

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15773
Montag, 02. März 2020

LK-Wahlen: NÖ Bauernbund fährt sensationellen Erfolg ein	1
Moosbrugger: Große Herausforderungen brauchen starke Interessenvertretung	2
Strasser: Eindrucksvoller Vertrauensbeweis für LK-Präsident Schmuckenschlager	3
Weinernte 2019 lag mit 2,32 Mio. hl im Fünfjahres-Schnitt	4
BRD: Agrarischer Rohstoffindex legte im Februar leicht zu	5
Steirische Großküchen punkten mit heimischen Lebensmitteln und voller Transparenz	6
Salzburg: Warme Temperaturen begünstigen Vermehrung der Borkenkäfer	8
Landjugend Österreich: Wertvolle Aktivitäten im ländlichen Raum sicherstellen	8
Ukraine erwartet auch 2020 eine relativ hohe Getreideernte	9

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



LK-Wahlen: NÖ Bauernbund fährt sensationellen Erfolg ein

Pernkopf/Nemecek: Fulminanter Vertrauensbeweis für Präsident Schmuckenschlager

St. Pölten, 2. März 2020 (aiz.info). - Ein sensationelles Ergebnis konnte der Bauernbund gestern bei den Landwirtschaftskammerwahlen in Niederösterreich verzeichnen. "Mit exakt 85,01% der Stimmen haben unsere Bäuerinnen und Bauern Spitzenkandidat **Johannes Schmuckenschlager** ganz klar ihr volles Vertrauen ausgesprochen und bei dieser Wahl zum Ausdruck gebracht, dass sie die konsequente Arbeit des NÖ Bauernbundes in der Landwirtschaftskammer schätzen", erklärten NÖ Bauernbund-Obmann **Stephan Pernkopf** und Direktor **Paul Nemecek** zum Wahlergebnis. * * * *

Bei der NÖ Landwirtschaftskammerwahl kam der Bauernbund auf 68.503 Stimmen und 85,01%. Das entspricht einem Zugewinn von 1,29 Prozentpunkten und drei Mandaten in der Vollversammlung der Landes-Landwirtschaftskammer auf nunmehr 33 Mandate. Die Freiheitliche Bauernschaft erreichte 3,39%, das entspricht einem Verlust von 5,54 Prozentpunkten und allen bisherigen Mandaten. Die SPÖ-Bauern erreichten 2,87%, das bedeutet ein Minus von 1,94 Prozentpunkten. Sie haben damit die auf 4% gesenkte Hürde nicht übersprungen und den Einzug verpasst. Der UBV (Unabhängiger Bauernverband) erreichte 8,73% und drei Mandate.

Auf Bezirksebene entfielen von 743 Mandaten insgesamt 663 oder 86,86% auf den NÖ Bauernbund, 24 Mandate auf die Freiheitlichen Bauern, 17 auf die SPÖ-Bauern, 38 an den UBV und ein Mandat an eine unabhängige Liste in Korneuburg.

Starker Gewinn an Mandaten für NÖ Bauernbund

LK-Präsident Schmuckenschlager konnte mit seinem Kandidatenteam die Mehrheit des Bauernbundes nach einem starken Ergebnis im Jahr 2015 noch weiter ausbauen. Der Zugewinn von drei Mandaten im Bauernparlament entspricht dem historisch besten Ergebnis in der Vollversammlung seit 1950. Damit ist die Basis für eine weitere erfolgreiche Arbeit für die heimische Land- und Forstwirtschaft in den nächsten fünf Jahren gesichert.

"Auch im österreichweiten Vergleich wurde das hervorragende Abschneiden des NÖ Bauernbundes bestätigt. Wir sind mit 68.503 Stimmen für die Landeskammer die weitaus stärkste Landesgruppe und liegen weit über dem Durchschnitt der acht weiteren Landwirtschaftskammern von 71,61%. Wir danken unseren Wählerinnen und Wählern für dieses großartige Vertrauen", erklärte Nemecek.

Miteinander für Niederösterreichs Bäuerinnen und Bauern

"Die Landwirtschaftskammer-Wahl ist geschlagen und hat den Stellenwert der Kammer für die niederösterreichische Bauernschaft eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das ist auch die Basis für eine starke Vertretung in der Zukunft und ein klarer Wahlauftrag, weiterhin das Beste für unsere Land- und Forstwirtschaft zu geben", betonte Pernkopf.

Schmuckenschlager eindrucksvoll im Amt bestätigt

"Bei dieser Wahl ging es um die künftige Ausrichtung der heimischen Land- und Forstwirtschaft. Dieses Ergebnis bestätigt die bisherige Arbeit sowie das Programm des NÖ Bauernbundes zu den großen Themen wie Klimakrise, Neuausrichtung der GAP und dem Dialog mit der Gesellschaft. Die Bäuerinnen und Bauern können sich darauf verlassen, dass wir so wie bisher konsequent und hart für ihre Anliegen arbeiten werden", bekräftigte Wahlsieger Schmuckenschlager. Er wandte sich auch an die anwesenden Funktionäre und Wahlhelfer: "Mit dieser Wahl haben wir erneut die Stärke des NÖ Bauernbundes unter Beweis gestellt. Vielen Dank für eure Unterstützung."

Dank an Mikl-Leitner

"Angesichts der enormen Herausforderungen, mit denen die Bauernschaft konfrontiert ist, stellt das Ergebnis dieser Wahl für uns Auftrag und Verpflichtung gleichzeitig dar, die konsequente Arbeit für unsere Bauernfamilien mit großem Engagement weiterzuführen", sprachen Pernkopf und Schmuckenschlager der bei der Verkündung des Wahlergebnisses anwesenden Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner ihren Dank für deren stete Unterstützung in Fragen der Landwirtschaft aus. "Nur eine Bauernschaft, die mit einer Stimme spricht, kann ihre Anliegen glaubwürdig durchbringen und auch gegenüber anderen Berufs- und Interessensgruppen in den nächsten Jahren erfolgreich vertreten," so Schmuckenschlager.

"Einig. Stark. Verbunden."

"Mit unseren 15.000 Funktionären und den wahlwerbenden Mitgliedern unserer Gesinnungsgemeinschaft konnten wir diese Wahlkampagne einig und gemeinsam mit unseren Kandidaten durchführen. Wir sind die Vertreter für den ländlichen Raum, wir sind 365 Tage im Jahr da, während andere Parteien nur alle fünf Jahre kurz aus der Versenkung auftauchen und dann sehr rasch wieder abtauchen", stellte Nemecek fest. Er war stark in den Wahlkampf eingebunden, gemeinsam mit seinem Team sah er die Landesorganisation als wichtige Drehscheibe. "Unser starkes Programm wird den ländlichen Raum und die Interessen der heimischen Landwirte langfristig stärken. Mit Schmuckenschlager und seinem Team hatten wir die besten Kandidaten für diese Wahl. Expertise, verbunden mit Engagement, Führungsstärke und Gespür - das alles braucht es für eine Spitzenfunktion in der Politik. Schmuckenschlager hat bewiesen, dass er diese Eigenschaften verbindet", so Nemecek. (Schluss)

Moosbrugger: Große Herausforderungen brauchen starke Interessenvertretung

Klares Wahlergebnis: Stärkste Fraktion gewann drei Mandate dazu

Wien, 2. März 2020 (aiz.info). - "Auf unsere Bäuerinnen und Bauern kommt eine ganze Reihe großer Herausforderungen zu: Auf Brüsseler Ebene treten die Verhandlungen über Budget und Inhalt der EU-Agrarpolitik 2021 bis 2027 in eine entscheidende Phase, die negativen Folgen des Klimawandels werden nach diesem außergewöhnlich milden Winter wieder verstärkt spürbar sein, und auch mögliche internationale Markt- und Preisverwerfungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus kann heute noch niemand voraussagen. Hier brauchen unsere Landwirte einen starken Partner, die Landwirtschaftskammer. Dies haben sie auch mit dem Wahlergebnis zum Ausdruck gebracht", stellte

Josef Moosbrugger zur LK-Wahl in Niederösterreich fest und gratulierte LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager zu dessen Wahlsieg. * * * *

Konkret gewann der Bauernbund drei Mandate dazu (+1,29%) und erreichte 33 Mandate, der Unabhängige Bauernverband, er war in der letzten Vollversammlung nicht vertreten, kam auf drei Mandate (+8,73%). Die FPÖ-Bauern erhielten 3,39% (-5,54 %) und die SPÖ-Bauern 2,87% (-1,94%), womit beide Fraktionen nicht mehr den Einzug in die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer schafften.

Gegen Populismus

"Mit Populismus, also mit der völlig falschen Politik, allen Leuten jederzeit wider besseres Wissen das zu versprechen, was sie gerne hören wollen, werden die großen Probleme der Bäuerinnen und Bauern nicht gelöst. Ich bin daher umso erfreuter, dass dieser Politik in Niederösterreich eine Absage erteilt worden ist. Wir müssen gemeinsam an einem Strang ziehen, wenn wir den Bauernanliegen bei den jetzigen Verhandlungen über Inhalte und finanzielle Ausstattung der kommenden EU-Finanzplanungsperiode genügend Gehör verschaffen wollen", so Moosbrugger. (Schluss) - APA OTS 2020-03-02/09:37

Strasser: Eindrucksvoller Vertrauensbeweis für LK-Präsident Schmuckenschlager

NÖ Bauernbund verzeichnet außergewöhnlichen Erfolg bei Kammerwahl

Wien, 2. März 2020 (aiz.info). - "Bei den NÖ Landwirtschaftskammerwahlen erzielte der Bauernbund mit LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager als Spitzenkandidat einen Stimmenzuwachs von 1,29% und ein Plus von drei Mandaten in der Vollversammlung", zeigt sich der Präsident des Österreichischen Bauernbundes, **Georg Strasser**, über das Ergebnis hoch erfreut. * * * *

"Die Landwirtschaftskammerwahl ist für den Bauernbund eine der wichtigsten Wahlen überhaupt, denn hier entscheiden die bäuerlichen Familienbetriebe vor allem über den agrarpolitischen Kurs in ihrer land- und forstwirtschaftlichen Interessenvertretung. Das Ergebnis von über 85% ist eine Bestätigung des bisherigen Kurses einer ökosozialen Agrarpolitik, ein großer Vertrauensbeweis für die politische Arbeit des NÖ Bauernbundes sowie ein klarer Auftrag für LK-Präsident Schmuckenschlager und seine künftigen Vizepräsidenten Lorenz Mayr und Andrea Wagner", so Strasser.

Köstinger: Bauernbund mit überwältigendem Vertrauen ausgestattet

"Nur ein starker Bund ist ein guter Bund - diesen Wahlspruch von Präsident Schmuckenschlager haben die Wählerinnen und Wähler verinnerlicht und den Bauernbund mit überwältigendem Vertrauen ausgestattet. Es beweist sich, dass die Menschen sehr aufmerksam beobachten, wer tagtäglich für ihre Anliegen da ist und für die Bauernschaft einsteht. Hinter dem Wahlerfolg des Bauernbundes steht eine gewaltige Teamleistung von Tausenden Funktionärinnen und Funktionären, die alle für das gemeinsame Ziel gearbeitet haben. Gratulation an Präsident Johannes Schmuckenschlager und das gesamte Team des NÖ Bauernbundes mit Obmann Stephan Pernkopf und Direktor Paul Nemecek an der Spitze", betont Landwirtschaftsministerin

Elisabeth Köstinger.

Bald 100 Jahre erfolgreiche Interessenvertretung in Niederösterreich

Die NÖ Landwirtschaftskammer wurde 1922 auf Initiative des Bauernbundes gegründet. "Seit nun schon bald 100 Jahren stellt der NÖ Bauernbund die entscheidende und bestimmende politische Kraft in der LK NÖ dar. In den vergangenen Jahrzehnten galt, was heute immer noch unverändert auch für die Zukunft gilt: Die einzige Konstante in der Land- und Forstwirtschaft ist die Veränderung. Vor uns stehen mit dem Klimawandel oder dem harten Kampf auf den Agrarmärkten große Herausforderungen. Um die Bäuerinnen und Bauern bestmöglich in ihrer Arbeit begleiten zu können, braucht es klare politische Mehrheiten und eine innovative und serviceorientierte Landwirtschaftskammer. Ich bin davon überzeugt, dass Präsident Schmuckenschlager und sein Team die besten Konzepte für die Weiterentwicklung unseres erfolgreichen ökosozialen Weges in der Agrarpolitik haben", betont Strasser. (Schluss)

Weinernte 2019 lag mit 2,32 Mio. hl im Fünfjahres-Schnitt

16% weniger als im Jahr 2018 geerntet

Wien, 2. März 2020 (aiz.info). - Im Jahr 2019 (Stichtag 30. November) wurden laut Statistik Austria 2,32 Mio. hl Wein produziert. Die Erntemenge lag damit im Durchschnitt der letzten fünf Jahre (+1%) und um 16% unter der ausgesprochen hohen Ernte des Vorjahres. Die Weißweinproduktion fiel mit 1,62 Mio. hl um 13% niedriger als im Jahr 2018 aus (+5% im Vergleich zum Fünfjahres-Schnitt), bei Rotwein ging die Ernte um 22% auf 700.000 hl zurück (-6% im Vergleich zum Fünfjahres-Schnitt). * *

Rebblüte und Weinlese, die im Jahr 2018 außergewöhnlich früh erfolgt waren, fanden 2019 wieder innerhalb der üblichen Zeiträume statt. Einem milden und trockenen Jahresbeginn, in dem Kälteperioden und Spätfrostschäden ausblieben, folgten ein wechselhafter, warmer April und der kälteste Mai seit 1991, der die Entwicklung der Reben verzögerte. Der weitere Witterungsverlauf mit dem heißesten Juni seit Beginn der Messungen und einem heißen Sommer mit wenig Niederschlag wirkte sich positiv auf die Traubenqualität aus, bedingte jedoch etwas weniger und kleinere Trauben.

Verluste im Burgenland am größten

Vor allem im Burgenland führten die hohen Temperaturen zu einer reduzierten Saftausbeute, sodass mit einer Weinernte von 566.400 hl ein Minus von 28% gegenüber 2018 verzeichnet wurde (-6% zum Fünfjahres-Schnitt). Die Verluste betrafen alle Gebiete in ähnlichem Ausmaß. Von Produktionseinbußen waren Weißweine (253.400 hl; -29% zu 2018) und Rotweine (313.000 hl; -27% zu 2018) nahezu gleichermaßen betroffen.

Niederösterreich erreichte mit 1,49 Mio. hl eine um 12% geringere Weinernte als 2018, der Ernteschnitt der letzten fünf Jahre wurde jedoch um 2% übertroffen. Der Rückgang der Erntemenge gegenüber dem Vorjahr fiel für Rotweine (327.900 hl, -19%) stärker aus als für Weißweine (1,16 Mio. hl, -10%). Im Weinviertel, auf das fast die Hälfte der Weinfläche im Bundesland entfällt, blieb der Rückgang vergleichsweise moderat (815.100 hl; -7% zu 2018), und auch in der Wachau waren kaum Einbußen gegenüber 2018 zu verzeichnen (-2%). Deutlich weniger Wein geerntet als im Vorjahr wurde in der Thermenregion (-24%), im Kamptal (-22%) und im Kremstal (-19%).

In der Steiermark fiel die Ernte aufgrund der etwas günstigeren Niederschlagssituation gleich hoch aus wie 2018 ($\pm 0\%$). Mit einer Menge von 240.300 hl wurde im Vergleich zum Fünfjahres-Schnitt ein Plus von 21% erzielt. Die Weinbaugebiete Südsteiermark (-2%) und Vulkanland Steiermark (-4%) verzeichneten eine etwas geringere Weinernte als 2018, während in der Weststeiermark die Erntemenge um 21% zunahm.

In Wien wurden 24.400 hl Wein geerntet, was dem Fünfjahres-Schnitt entsprach ($\pm 0\%$) und gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 15% bedeutete.

Qualitäts- und Prädikatsweinmenge sank auf 2,14 Mio. hl

Im Hinblick auf die Weinprodukte standen bei Qualitäts- und Prädikatsweinen mit 2,14 Mio. hl um 16% geringere Mengen als im Vorjahr zur Verfügung (+1% im Vergleich zum Fünfjahres-Schnitt). Der Rückgang fiel für rote Qualitäts- und Prädikatsweine (629.300 hl; -23% zu 2018) etwas höher aus als für hochqualitative Weißweine (1,51 Mio. hl; -14% zu 2018). Im Segment Landwein (inkl. Sortenwein und Sturm) wurde mit 152.900 hl ein Minus von 4% verglichen mit dem Vorjahr ermittelt (+10% zum Fünfjahres-Schnitt). Dabei stieg das Volumen an weißem Landwein um 2%, während das Volumen an rotem Landwein um 13% abnahm.

Weinbestand 2019 stieg erneut und erreichte 2,98 Mio. hl

Der Weinbestand 2019 (Stichtag 31. Juli) belief sich auf 2,98 Mio. hl und erzielte somit erneut eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr (+12% zu 2018) und dem Fünfjahres-Mittel (+19%). Damit wurde der höchste Wert seit zehn Jahren erreicht. Sowohl Weißweine (1,73 Mio. hl; +14% zu 2018) als auch Rotweine (1,26 Mio. hl; +10% zu 2018) verzeichneten Zuwächse. Bei Qualitäts- und Prädikatsweinen nahmen die Bestandsreserven auf 2,43 Mio. hl (+13% zu 2018) zu. Der Bestand an weißem Qualitäts- und Prädikatswein belief sich auf 1,36 Mio. hl (+15%), an rotem auf 1,07 Mio. hl (+11%). Landwein (inkl. Rebsortenwein und Sturm) verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Lagerzuwachs von 9% auf 296.200 hl. Das Landweinelager setzte sich aus 195.700 hl Weißwein (+14% zu 2018) sowie 100.500 hl Rotwein (+2% zu 2018) zusammen. (Schluss)

BRD: Agrarischer Rohstoffindex legte im Februar leicht zu

Feste Tendenzen am Fleisch- und Milchmarkt - Minus bei Raps

Berlin, 2. März 2020 (aiz.info). - Der deutsche Agrarrohstoffindex stieg im Februar 2020 um 0,3% auf 137 Punkte und lag damit um 4,4% über dem Niveau des Jahreswerts. Die leicht festeren Tendenzen am Fleisch- und Milchmarkt überwogen die Preisverluste beim Getreide und hier insbesondere die starken Rückgänge der Rapspreise durch die Folgen des Coronavirus, berichtet die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) in Bonn. * * * *

Der rege Außenhandel mit Weizen hat die Terminmärkte nach oben getrieben und damit auch die Kassapreise. Andere Getreidearten konnten von diesem Auftrieb nicht profitieren. An den Brotgetreidemärkten dominiert der Weizenexport, während Mühlen und Mälzereien kaum noch Kaufinteresse für alternatives Getreide bekunden. Der Druck von den Terminnotierungen, ausgelöst durch die rasche und nun auch weltweite Verbreitung des Coronavirus, belastet die Rapspreise stark, so die AMI.

Der Milchmarkt war Anfang 2020 zumeist von einer regen Nachfrage und stabilen Preistendenzen gekennzeichnet. Im Februar hat sich die Lage aber spürbar eingetrübt. Zu den bereits vorhandenen Risiken kam der Ausbruch des Coronavirus in China, der am globalen Milchmarkt zu einer Verunsicherung führt. Der Aufwärtstrend bei den Produktpreisen ist mittlerweile zum Stillstand gekommen.

Was den Fleischmarkt betrifft, so fällt das Angebot an schlachtreifen Schweinen in Deutschland weiterhin knapp aus. Im Februar konnte die Nachfrage kaum gedeckt werden, deutliche Preisanstiege waren die Folge. Bei den Schlachtrindern ruht der Fokus weiter auf den Kühen, deren Preise zogen zuletzt an. Auch in den kommenden Wochen dürfte das Angebot eher etwas zu knapp sein. Bei den Jungstieren wurden im Berichtsmonat leicht festere Preise verzeichnet, hier dürfte der vorläufige Höhepunkt weitestgehend erreicht sein. (Schluss)

Steirische Großküchen punkten mit heimischen Lebensmitteln und voller Transparenz

Titschenbacher: "Gut zu wissen"-Herkunftszeichen gibt Verbrauchern Wahlmöglichkeit

Graz, 2. März 2020 (aiz.info). - Die Großküchen der Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz, des Klinikums Theresienhof/Fohnsdorf und der Lebenswelten der Barmherzigen Brüder Kainbach setzen nach einer erfolgreichen Testphase ab sofort auf heimisches Fleisch und heimische Eiprodukte sowie bei Obst und Gemüse auf regionale Produzenten. "Dieser Durchbruch beim Großküchen-Essen ist ein vielversprechendes Signal für unsere Bäuerinnen und Bauern und beispielgebend für alle öffentlichen sowie privaten Großküchenbetreiber", unterstreicht **Franz Titschenbacher**, Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark. Die Herkunft von Fleisch- und Ei-Gerichten ist auf den Speiseplänen transparent mit dem Zeichen "Gut zu wissen" gekennzeichnet und wird extern von staatlich akkreditierten Prüfstellen kontrolliert. Der österreichische Großküchen-Betreiber und Gastronomie-Dienstleister Contento weitert damit seine "Gut zu wissen"-Initiative von Kärnten in die Steiermark aus und kennzeichnet freiwillig die Herkunft der Gerichte mit Fleisch und Eiern. Gleichzeitig plant Contento einen weiteren Ausbau dieser Initiative. Titschenbacher verweist auch auf das Regierungsprogramm und verlangt, "die versprochene, verpflichtende Kennzeichnung von Großküchenessen mit Fleisch, Eiern und Milch als Zutaten rasch umzusetzen. Dasselbe gilt für verarbeitete Lebensmittel wie Wurst und Co." * * * *

Steirerinnen und Steirer erwarten sich verpflichtende Kennzeichnung in Großküchen

Rund 500.000 Steirerinnen und Steirer nehmen täglich ihre Mahlzeiten außer Haus ein - insbesondere in Kantinen, klassischen Gastronomiebetrieben, Mensen, Krankenhäusern, Betreuungseinrichtungen, Schulen oder Kasernen. "Während die Bevölkerung beim Einkauf im Geschäft oder auf den Märkten bewusst heimische Lebensmittel wählen kann, bleibt ihr diese Möglichkeit bei der Außer-Haus-Verpflegung derzeit meist verwehrt. Deshalb ist die transparente Kennzeichnung von Großküchen-Essen mit der 'Gut zu wissen'-Lupe ein richtungsweisender Weg", sagt LK-Vizepräsidentin **Maria Pein**. 79% der Steirerinnen und Steirer erwarten sich eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung von Fleisch und Milch sowie Produkten daraus und ebenso

von Eiern sowie Zutaten aus diesen in Kantinen, Mensen, Gemeinschaftsküchen, aber auch in Restaurants und Gaststätten (GFK, 2018).

Contento-Geschäftsführer Eisl: Entscheidung durch Information

"Wir informieren transparent über die Herkunft der Lebensmittel und wollen, dass regionale landwirtschaftliche Produzenten noch stärker eingebunden werden sowie höchste Speisenqualität sichergestellt wird", ist Contento-Geschäftsführer **Emanuel Eisl** mit dem Großküchen-Herkunftskennzeichen "Gut zu wissen" sehr zufrieden. In den drei steirischen Großküchen werden täglich 3.100 Mittag- und Abendessen gekocht, wovon 200 Essensportionen für "Essen auf Rädern", Kindergärten und andere Pflegeheime in der Steiermark pro Tag bereitgestellt werden. Eisl zur Herkunftskennzeichnung: "Regionaler Einkauf stand für uns schon immer im Vordergrund. Wir versuchen, Fleisch, Gemüse, Molkereiprodukte und Gebäck für all unsere Küchen aus der jeweiligen Region zu beziehen. Die transparente Darstellung und die externen Kontrollen sind für uns wichtige Schritte, unsere Endverbraucherinnen und Endverbraucher dabei zu unterstützen, informierte Entscheidungen über ihre Ernährung zu treffen."

Regionale Produzenten

Neben der aktuellen "Gut zu Wissen"-Kennzeichnung von Fleisch- und Eiprodukten werden in den genannten Küchen in der Steiermark viele weitere Produkte von regionalen Herstellern bezogen. In den Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz werden zum Beispiel der Maisgrieß und das Heidenmehl aus St. Peter am Ottersbach bezogen, die Kartoffeln werden von einem Unternehmen in Unterpremstätten geliefert und die Äpfel, Erdbeeren oder Marillen kommen etwa aus Pöllau.

Gerd Hartinger, Geschäftsführer der Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz: "Für ältere Menschen hat das Essen einen besonders hohen Stellenwert. Im Sinne der Nachhaltigkeit freut es uns, dass sich unsere Partnerfirma Contento zu Produkten aus der Region entschieden hat."

"Vertrauen ist ein wesentlicher Bestandteil der erfolgreichen Rehabilitation - nicht nur in die Medizin, Pflege und Therapie, sondern auch in die Küche und Ernährung. Durch die entsprechende Transparenz bekommen unsere Patienten die nötige Sicherheit, dass sich der hohe Qualitätsstandard der Klinik vollständig durch alle Bereiche zieht. Zudem wird die für unsere Gesundheit so wichtige bewusste Ernährung durch die Kennzeichnung noch mehr in den Fokus gerückt", ergänzt **Hermann Pucher**, Geschäftsführer des Klinikum Theresienhof.

Transparente Kennzeichnung von Großküchen-Essen durch Herkunftszeichen "Gut zu wissen"

Eine langjährige Forderung der österreichischen Landwirtschaftskammern ist die verpflichtende Herkunftskennzeichnung von Essen in Großküchen mit Fleisch und Eiern als Zutaten. Dazu haben die Landwirtschaftskammern das Herkunftszeichen "Gut zu wissen" für die Speisekarten etabliert. Ist das Essen auf der Großküchen-Speisekarte mit der rot-weiß-roten Lupe versehen, sind die in den Speisen enthaltenen Zutaten wie Fleisch und Eier aus Österreich. Ist die Lupe blau gefärbt, dann kommen diese Hauptzutaten aus der EU (Kennzeichnungsbeispiele siehe Folder). Österreichweit kennzeichnen bereits 70 Großküchen-Standorte, die 8,2 Mio. Essensportionen jährlich servieren, ihre Speisen mit dem "Gut zu wissen"-Herkunftszeichen. Die Großküchen werden von externen, akkreditierten Prüfstellen zertifiziert und kontrolliert. Erste zertifizierte steirische "Gut zu wissen"-Großküche ist jene im Bildungshaus Steiermarkhof. (Schluss) - APA OTS 2020-03-02/14:30

Salzburg: Warme Temperaturen begünstigen Vermehrung der Borkenkäfer

Schwaiger: Konsequentes Aufarbeiten befallener Bäume hilft

Salzburg, 2. März 2020 (aiz.info). - Die Rekordschneemengen im Jänner des Vorjahres und einige Stürme haben Salzburgs Wäldern zugesetzt. "Daraus resultiert ein reichhaltiges Nahrungsangebot für Borkenkäfer, die sich bei günstigen Witterungsbedingungen explosionsartig vermehren können. Deshalb ist eine wirkungsvolle Waldhygiene gerade jetzt wichtig", betont Agrarlandesrat **Josef Schwaiger**. Von einigen "Ausreißerjahren" wie 2005 abgesehen, sind die Schäden durch Borkenkäfer in Salzburg grundsätzlich überschaubar. Im Durchschnitt sind der Buchdrucker und der Kupferstecher für 180.000 Festmeter Schadholz pro Jahr bei der Fichte verantwortlich. Das sind rund 10% des jährlichen Zuwachses. * * * *

Befallene Bäume rasch aufarbeiten

"Gefährlich für den Baumbestand wird es, wenn die Insekten durch warmes Wetter im Frühjahr aktiv werden und genug Zeit für eine mehrfache Vermehrung bekommen. Wenn sie darüber hinaus ideale Brutstätten in geschwächten oder umgefallenen Bäumen vorfinden, dann ist mit einer starken Verbreitung zu rechnen. 2019 konnte der Buchdrucker fast im gesamten Flachgau und in Teilen des Saalach- und Salzachtales drei Generationen durchlaufen, ansonsten fast durchwegs nur zwei. Das bedeutet bei zwei Generationen eine bis zu 5.000-fach höhere Vermehrungsrate, bei drei Generationen bis zu 250.000-fach", erläutert Forstdirektor **Michael Mitter**.

Sollten die derzeit eher milden Temperaturen anhalten, ist mit einem frühen Schwärmbeginn Ende März beziehungsweise Anfang April zu rechnen. "Das wären ideale Voraussetzungen für die Ausbildung mehrerer Generationen und einer explosionsartigen Vermehrung", so Mitter. Er empfiehlt, befallene Bäume rasch zu entfernen und zu entrinden. Durch weiteres konsequentes Aufarbeiten bruttauglicher und befallener Bäume soll auch in Zukunft der Schaden durch den Borkenkäfer in Grenzen gehalten werden. (Schluss)

Landjugend Österreich: Wertvolle Aktivitäten im ländlichen Raum sicherstellen

Indexanpassung für Bundesjugendförderung längst überfällig

Wien, 2. März 2020 (aiz.info). - Die Landjugend Österreich ist mit 90.000 Mitgliedern die größte Jugendorganisation im ländlichen Raum und trägt mit ihren vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen zur Attraktivierung der regionalen Gebiete bei. "Landjugend steht für aktive Freizeitgestaltung, Persönlichkeitsentwicklung und Mitgestaltung des ländlichen Raumes. Die professionelle Aus- und Weiterbildung unserer Funktionär/-innen und Mitglieder anhand unterschiedlichster Seminare, Kurse sowie Workshops zu verschiedenen aktuellen Themen ist eine der Hauptaufgaben der Landjugend. Österreichweit wurden im vergangenen Jahr von Landjugendlichen knapp 74.000 Stunden in Weiterbildung investiert", betont **Rebecca Gutkas**, Geschäftsführerin der Landjugend Österreich. Als einzige Stelle in Österreich ermöglicht die Organisation zudem internationale Fachpraktika in der Landwirtschaft. Mit sechs verschiedenen Schwerpunkten - Allgemeinbildung, Landwirtschaft und

Umwelt, Service und Organisation, Kultur und Brauchtum, Sport und Gesellschaft sowie Young and International - bietet die Landjugend ein vielfältiges, zum Teil auch bundesländerübergreifendes Programm für die Heranwachsenden in ganz Österreich. * * * *

Durch Weiterbildungsveranstaltungen in den Bereichen Rhetorik, Projekt- und Konfliktmanagement sowie Medienkompetenz werden die Landjugendlichen motiviert und befähigt, regionale Projekte umzusetzen. Selbstbewusster und darin bestärkt ihre Interessen zu vertreten und sich auf unterschiedlichsten Ebenen einzubringen, leisten sie, großteils mit viel Idealismus und ehrenamtlichem Engagement, aktiv einen wichtigen Beitrag zur Belebung der ländlichen Regionen sowie für die Zukunft der heimischen Landwirtschaft und potenzieller Hofübernehmer/-innen. Auch die Organisation zahlreicher Kulturveranstaltungen zählt zu den Aufgaben und zum Repertoire der Landjugendlichen. Mit maßgeschneiderten Weiterbildungsangeboten erhalten sie die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen auszubauen. "Wir gestalten die Zukunft im ländlichen Raum und vertreten fachkundig die Interessen von jungen Menschen. In unserer lebendigen Gemeinschaft fordern und fördern wir Jugendliche in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit", so die Bundesleitung **Helene Binder** und **Martin Kubli**.

"Der umfangreiche, gesellschaftliche Auftrag der Landjugend Österreich kann in Zukunft jedoch nur mit einer ausreichend dotierten Förderung für Kinder- und Jugendorganisationen sichergestellt werden. Dabei wurde die Bundesjugendförderung seit dem Inkrafttreten im Jahr 2001 weder erhöht noch an die Inflation angepasst, woraus sich laut Berechnungen der Bundesjugendvertretung ein Realverlust bis zum Jahresende 2019 von 40% ergibt. Die Landjugend Österreich fordert deshalb mit Nachdruck einen Ausgleich des über die Jahre angehäuften Verlustes durch eine unverzügliche Indexanpassung. Nur so können die wertvolle Jugendarbeit und das hohe ehrenamtliche Engagement in den ländlichen Regionen Österreichs aufrechterhalten werden", unterstreicht Gutkas. (Schluss) - APA OTS 2020-03-02/10:30

Ukraine erwartet auch 2020 eine relativ hohe Getreideernte

Landwirtschaftsministerium geht von 65 bis 70 Mio. t aus

Kiew, 2. März 2020 (aiz.info). - In der Ukraine erwartet das Ministerium für Wirtschaft, Handel und Landwirtschaft eine Getreideproduktion 2020 in Höhe von 65 bis 70 Mio. t. Die relativ hohe Ernte kann aufgrund der bislang günstigen Witterungsverhältnisse erzielt werden, zitieren Landesmedien den für Agrar zuständigen stellvertretenden Minister **Taras Vysozkij**. Im vergangenen Jahr hat die Getreideerzeugung im Land laut den vorläufigen statistischen Angaben des nationalen Staatsdiensts für Statistik mit fast 75,1 Mio. t einschließlich Leguminosen einen neuen Höchststand erreicht. Im Vergleich zum bisherigen, 2018 eingefahrenen Rekord waren das um 7,2% mehr. (Schluss) pom